

Protokoll der 13. ordentlichen Generalversammlung des BVA

Mittwoch, **16. April 2014**, 19.45 Uhr,
Mehrzweckhalle Fuchsrain, Möhlin

Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 13.04.2013
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2013 mit ALA-Rechnung
6. Bericht der Revisionsstelle
7. Wahl der Revisionsstelle
8. Festsetzung des Jahresbeitrages 2014
9. Budget 2014
10. Tätigkeitsprogramm 2014
11. Anträge der Mitglieder
12. Grusswort Landammann Roland Brogli
13. Verschiedenes

1. Begrüssung durch den Präsidenten des BVA, Alois Huber

Mit leichter Verspätung – bedingt durch die angeregten Gespräche, welche beim offerierten Apéro im Foyer der Mehrzweckhalle Fuchsrain im Gange waren - begrüsst der neue Präsident Alois Huber die Anwesenden. Ein besonderer Gruss richtet er an Herrn Landammann **Roland Brogli** und den Präsidenten des Grossen Rates **Thierry Burkard**, den Ehrenpräsidenten **Andreas Villiger** sowie an die Gäste aus Politik und Wirtschaft. Die Presse ist mit Josef Kottmann, Bauernzeitung ZS/AG sowie Hanspeter Widmer, Schweizer Bauer, vertreten. Huber heisst im Weiteren Gemeindeammann und Grossrat **Fredy Böhni** willkommen, dankt der Gemeinde für das Gastrecht in der Mehrzweckhalle Fuchsrain und übergibt ihm das Mikrofon für die Grussbotschaft des Gemeinderates.

Fredy Böhni präsentiert in sympathischen Worten Möhlin, welche die zehntgrösste Gemeinde im Aargau ist. Seit 1220 existiert die Gemeinde Möhlin schon, welche zusammen mit den 8 umliegenden Weilern entlang des Möhlinbaches 19 km² umfasst. Somit ist Möhlin – 5 km lang und 1 km breit – die 3. grösste Gemeinde im Aargau.

Die Vorstellung von Fredy Böhni wird mit Applaus verdankt.

In seiner Begrüssung fragt sich Alois Huber, ob es unsere Landwirtschaft, besser gesagt die Bauern in dieser globalisierten Welt überhaupt noch brauche. Dies sei

eine Frage, welche er sich in seinem Amt als Vorstandsmitglied und seit einem Jahr als Präsident, nicht aus Resignation oder Berufsmüdigkeit vor oder nach Sitzungen mit Politiker, Kantonalen Departementen, Berufsverbänden oder auch Umweltorganisationen immer wieder stelle. Sie würden sich nun fragen, ob es ihm mit dieser Frage überhaupt möglich sei, den Berufsstand richtig und zielorientiert zu vertreten. Darauf könne er nur mit einem klaren und überzeugendem Ja antworten. Für ihn seien nicht nur die Aufgaben wie Tierwohl, Ökologie, Natur- und Umweltschutz und vieles mehr, welches verlangt werde, wichtig. Noch wichtiger seien doch die Wünsche der Konsumenten. Gerade sie wünschten sich in letzter Zeit vermehrt Produkte aus regionaler, nachhaltiger Produktion, welche wir zusammen mit der Natur erzeugten. Aber auch einen Naherholungsraum, welcher gepflegt und farbenfroh aussähe, würde heute vermehrt gewünscht. Mit farbenfroh meine er nicht nur Ökowiesen, welche zugegeben in einer kurzen Zeitspanne von anfangs bis Mitte Mai sehr schön aussähen, nein, auch eine vielfältig angebaute Kulturlandschaft - sprich produzierende Landwirtschaft - trügen zu einem ausgesprochen schönen Landschaftsbild bei. Aus diesen und vielen anderen Gründen könne er die anfangs gestellte Frage mit einem überzeugenden Ja beantworten.

Alois Huber fordert die anwesenden Landwirte und Bäuerinnen auf, sich diese Frage auch zu stellen. Sie würden sehen, wie motivierend und positiv die Antwort ausfallen werde.

Mit diesen Worten erklärt Alois Huber die Versammlung für eröffnet. Er zieht das **Traktandum 12 vor**, da Landammann Roland Brogli gesundheitlich nicht ganz auf dem Damm ist.

Landammann Roland Brogli bedankt sich für die Einladung zur heutigen Generalversammlung. Wenn er sähe, was der Verband zu Gunsten der Landwirtschaft bereits alles erreicht habe und vor allem wie konsequent die Anliegen der produzierenden Landwirtschaft vorangetrieben werde, mache ihm das als Landwirtschaftsdirektor viel Freude. Er könne sogar sagen, dass er sich solche Ständeververtretungen wünsche. Dies nicht zuletzt deshalb, weil das Ziel, nämlich die natürlich und nachhaltig produzierende Landwirtschaft zu stärken, deckungsgleich sei mit der strategischen Ausrichtung der Aargauer Landwirtschaftspolitik und auch getragen sei von seiner Abteilung Landwirtschaft Aargau.

Auch wenn die Meinungen über den Weg zu diesem Ziel nicht immer dieselben seien, ergäbe sich für die Landwirtschaft als Ganzes eine fruchtbare Synergie. Bestätigt habe ihm das übrigens auch einer seiner Amtsvorgänger: Herr Rudolf Lindenmann, Regierungsrat von 1841 bis 1858. Seit der Buchvernissage im Wildegger Schlosshof kennten sie sich ja persönlich und er habe dabei viel erfahren über den Aufbau der Landwirtschaftlichen Gesellschaft im Kanton Aargau. Was er den geschätzten Landwirtinnen und Landwirte und ihrem Verbandsvorstand versichern könne, sei der bedingungslose Rückhalt ihres Berufsstands in der Regierung. Es sei der Politik, der Verwaltung und der Bevölkerung dieses Kantons bewusst, welche hervorragende Leistungen sie täglich erbringen, damit genügend und qualitativ hervorragende Lebensmittel auf die Teller gelangen. Es sei der Bevölkerung auch nach und nach klarer, dass schöne landwirtschaftlich geprägte Naherholungsräume ihren Preis hätten. Damit diese Erkenntnis weiter wachse und insbesondere bei der jungen Bevölkerung nachhaltig gelehrt werde, leiste der BVA vorzügliche Kommunikationsarbeit.

Dass der BVA ein politisch sehr aktiver Verband ist, sei nichts Neues. Bauernvertreter, viele davon in der Verbandsspitze, seien im Kantonsparlament wichtige und geschätzte Ansprechpartner. Bei Parlamentariern aus der Landwirtschaft sei ein Wort ein Wort, das schätze er als Landammann sehr. Dass diese Vertreter den vorgesehenen Sparmassnahmen kritisch gegenüber stünden, verwundere ihn nicht. Er könne aber versichern, dass die Anliegen der Landwirtschaft, speziell im Kontext der Leistungsanalyse, respektiert würden. Die Regierung habe genau abgewägt und wäge weiter ab, in welchem Ausmass auch die Landwirtschaft betroffen sei.

Seine Abteilung Landwirtschaft Aargau - unter der Leitung von Matthias Müller - sei derzeit stark beschäftigt mit der Umsetzung den neuen Bundesmassnahmen im Rahmen der Agrarpolitik 14-17. Informationskampagnen zum Programm LABIOLA (Landwirtschaft-Biodiversität-Landschaftsqualität) würden gemacht. Die fristgerechte Umsetzung gemeinsam mit regionalen Trägerorganisationen sei aufgegleist. Er fordert die Anwesenden auf, das Ganze nie aus den Augen zu verlieren und wünscht ihnen und ihrem stolzen Verband für die Zukunft alles Gute.

Die Worte von Roland Brogli werden mit einem herzlichen Applaus bedacht.

Der Präsident teilt mit, dass **137 Stimmberechtigte** anwesend sind, das absolute Mehr beträgt somit 69. Im Weiteren sind 238 Gäste oder nicht stimmberechtigte TeilnehmerInnen (Partnerinnen, Mitarbeitende des BVA, Mitglieder des LBV Rheinfelden) anwesend.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden folgende Personen vorgeschlagen und gewählt:

- Markus Suter, Gipf-Oberfrick
- Urs Oeschger, Wil
- Peter Brack, Mönthal
- Mario John, Eiken
- Manuel Koch, Berikon
- Ruedi Hofmann, Gontenschwil

3. Protokoll der Jubiläums-GV vom 13. April 2013

Das Protokoll der Jubiläums-Generalversammlung vom 13. April 2013 in Erlinsbach ist auf der Homepage des BVA einzusehen. Eine Kurzfassung ist im Jahresbericht 2013, welcher allen Mitgliedern mit der Einladung zur GV zugegangen ist, veröffentlicht. Das Wort wird nicht verlangt. Das Protokoll wird mit Dank an die Verfasser genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der ausführliche Jahresbericht 2013 ist allen Mitgliedern zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung zugestellt worden. Ergänzend dazu blickt Alois Huber auf ein grossartiges Jubiläumsjahr zurück, welches mit der **Jubiläums-GV** in Erlinsbach seinen Anfang nahm. Darauf folgten die **Vernissage des Jubilä-**

umsbuches auf der Wildegg sowie die **beiden Schifffahrten** für die Gönnermitglieder auf dem Hallwilersee.

Anfangs Jahr wurde die **Initiative für Ernährungssicherheit** lanciert. Es sind bereits 90'000 Unterschriften gesammelt und Urs Schneider sei zuversichtlich, dass bis Ende Mai 100'000 Unterschriften zusammen sind. Der Aargau muss 15'000 Unterschriften liefern, bis heute sind rund 8'000 erreicht. Huber fordert die Anwesenden auf, die ausgeteilten Unterschriftenbögen im Familien- und Bekanntenkreis ausfüllen zu lassen und diese einzusenden.

Der Bauernverband wurde im vergangenen Sommer durch den **Aargauischen Gewerbeverband** massiv angeschossen. An zwei Zusammenkünften konnten die vorgebrachten Anschuldigungen widerlegt werden.

Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres war zweifelsfrei die **ALA 13** in Lenzburg. Huber weist auf nachstehende Fakten hin:

- Knapp 40'000 Besucher
- 1.2 Mio. Umsatz
- Fr. 400'000.- durch Swisslosfonds
- Fr. 150'000.- Sponsoring
- Fr. 300'000.- Umsatz in allen Gastrobetrieben
- Fr. 140'000.- Werbeinvestitionen
- 6'000 bezahlte Helferstunden
- 16 OK-Sitzungen
- Riesige Medienpräsenz
- Rundum zufriedene Besucher, Organisationen, Aussteller, Helfer und Gäste
- Viel Lob, wenig Tadel
- Gutes Wetter
- Fr. 60'000.- besser als budgetiert
- Fr. 90'000.- durch BVA investiert, zusätzlich 2'500 Arbeitsstunden
- ALA-Fonds um Fr. 4'500.- auf Fr. 159'000.-aufgestockt

Mit dieser Ausstellung hat die Aargauer Landwirtschaft vor den anderen Berufsverbänden eine hohe Achtung errungen, von der Politik wurde sie sehr stark wahrgenommen. Nebst Roland Brogli, welcher fast jeden Tag auf dem Ausstellungsgelände angetroffen wurde, waren auch die Regierungsräte Alex Hürzeler und Stephan Attiger vor Ort und die amtierende Grossratspräsidentin Vreni Fricke liess es sich ebenfalls nicht nehmen, die Ausstellung zu besuchen.

Alois Huber ist beeindruckt von der Vielfältigkeit der Aargauer Landschaft, von den Treffen mit den Regierungsräten in verschiedenen Departementen und stellt fest, dass die Landwirtschaft eine grosse Akzeptanz geniesst. Sie muss jedoch noch mehr den Kontakt zum Konsumenten suchen und diesen auch pflegen. Das erste Jahr als Präsident des BVA sei eine grosse Herausforderung gewesen, aber hätte ihm auch viel Freude bereitet. Er ist überzeugt, dass es sich lohnt, sich für den Berufsstand Landwirtschaft einzusetzen.

Das Wort wird zu diesen Ausführungen nicht gewünscht. Die Anwesenden stimmen dem Jahresbericht **grossmehrtlich** zu.

5. Jahresrechnung 2013 mit ALA-Rechnung

Vorstandsmitglied Armin Schmid stellt die Jahresrechnung 2013 vor, welche detailliert im Jahresbericht auf den Seiten 18 – 20 vorgestellt wird. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 125'306.53 ab, darin enthalten ist ein ausserordentlicher Finanzertrag von Fr. 63'672.10.

Die ALA-Rechnung (Details siehe Seite 39 im Jahresbericht) schliesst mit einem Gewinn von Fr. 4'527.—ab, dieser wird dem ALA-Fonds zugewiesen.

Zur Jahresrechnung werden keine Fragen gestellt. Armin Schmid übergibt das Wort an Hans Nelemann für den Revisorenbericht.

6. Bericht der Revisionsstelle

Hans Nelemann, Revisag GmbH, Koblenz, verzichtet auf das Verlesen des Revisionsberichtes. Er kann auf der Homepage des BVA eingesehen werden. Nelemann versichert jedoch, dass sie bei der Revision nicht auf Sachverhalte gestossen seien, aus denen sie schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und der Reingewinn nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Er beantragt der Versammlung die Genehmigung der Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung 2013 wird wie vorliegend **einstimmig** genehmigt.

7. Wahl der Kontrollstelle

Revisag GmbH, Koblenz, stellt sich weiterhin als Kontrollstelle zur Verfügung. Sie wird **einstimmig** für ein weiteres Jahr gewählt.

8. Festsetzung des Jahresbeitrages 2014

Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, den Jahresbeitrag für 2014 unverändert bei Fr. 70.— für den Grundbeitrag und Fr. 2.20/ha für den Flächenbeitrag zu belassen.

Die Versammlung stimmt dem Vorschlag **einstimmig** zu.

9. Budget 2014

Das Budget wird wiederum von Armin Schmid vorgestellt, die Details dazu sind auf den Seiten 18 – 19 zu finden. Es weist einen Gewinn von Fr. 28'000.—aus.

Zum Budget wird das Wort nicht gewünscht. Es wird **grossmehrheitlich** angenommen.

10. Tätigkeitsprogramm 2014

Ralf Bucher präsentiert das Tätigkeitsprogramm 2014. Es ist in vier Teile gegliedert: BVA-Intern, Standesvertretung (Kantonal/National), Bildung und Öffentlichkeitsarbeit. Im Weiteren wird der Versammlung die Verabschiedung einer Resolution zur Stärkung der Aargauer Landwirtschaft empfohlen.

BVA-Intern

Der Dienstleistungsbereich wird wie folgt ausgebaut:

- Versicherungen: Neue Agentur emmental versicherung
- Treuhand: Kundenübernahme von Jakob Salm
- Energieberatung: Wärmerückgewinnung
- Dichtheitsprüfungen: vereinfachen

Die Synergien mit Mitgliedorganisationen sollen erweitert werden. Mit dem Rechnungsversand im Mai erhalten alle Mitglieder ein neues Informationsorgan. Es trägt den Titel **BVA aktuell** und ist als nachhaltige Ergänzung zum Newsletter gedacht. Es wird vierteljährlich erscheinen.

Standesvertretung

Kantonal

- Umsetzung AP 14-17
- Sparprogramm
- Umsetzung RPG im Richtplan und BauG
- Wildschäden reduzieren
- Gewässerschutzgesetz: einfache Umsetzung

National

- Initiative zur Ernährungssicherheit
- Nein zur Einheitskasse
- Nein zur Mindestlohninitiative

Bildung

- Qualität und Auslastung Lehrbetriebe sicherstellen
- Bildungsniveau erhöhen (Werbung in Sekundar- und Bezirksschulen)
- Weiterbildungen fördern (Motivation in Landw.-Schule)
- Teilnahme an den SwissSkills 2014

Öffentlichkeitsarbeit

- Ausbau SchuB, Finanzierung Swisslos
- Facebookauftritt Pfister, Dein Bauer
- Erlebnispfad Landwirtschaft
- Internetauftritt Aarg. Landwirtschaft
- Bauernhof in Aarau und neu in Baden
- Medienpräsenz erhöhen durch AZ-Beilage, Argovia-Themenwoche
- Unterstützung Gewerbeausstellungen und Optimierung AMA
- OLMA-Auftritt 2015
- Das Beste der Region

Resolution zur Stärkung der Aargauer Landwirtschaft

Ralf Bucher stellt den Inhalt der Resolution den Anwesenden vor. Sie hat folgenden Inhalt:

Höhere Eigenversorgung – weniger Importe - aufgewertete Ökoflächen

Mit der Initiative für Ernährungssicherheit soll dem Extensivierungs- und Bürokratietrend auf nationaler Ebene aktiv begegnet und die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln aus einheimischer Produktion gestärkt werden. Denn die neue Agrarpolitik (AP) 14-17 führt zu einer sinkenden Nahrungsmittelversorgung, was angesichts der globalen Entwicklungen mit schwindenden Ressourcen und einem Bevölkerungswachstum nicht verantwortbar ist.

Bereits über 10'000 ha ökologische Flächen im Aargau

Der Aargau weist mit 11 % Ökoflächen gemessen an der Landwirtschaftlichen Nutzfläche oder 6'700 ha überdurchschnittlich viel Ökoflächen aus. Hinzu kommen 184'000 Hochstammbäume, 1'900 ha Naturschutzflächen und 1'800 ha Auengebiete. Insgesamt stehen der Natur im Aargau 10'400 ha zur Verfügung (exkl. Wald). Ausreichend für eine hohe Biodiversität, welche mit diversen Projekten auch auf den Landwirtschaftsflächen zusätzlich gefördert wird.

Ökoflächen nehmen zu, Ackerflächen nehmen ab

Hinzu kommt, dass bei jedem grösseren Bauprojekt wie Strassen, Deponien, Güterregulierungen oder sonstigen Infrastrukturbauten auf 15 % der überbauten Fläche zusätzlich ökologischer Ausgleich geleistet werden muss, verordnet vom Staat. Nicht zu vergessen die zusätzlichen Ökoflächen im Rahmen der Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes. So nehmen die Ökoflächen weiter zu und die Ackerflächen und damit die Nahrungsmittelproduktion ab.

15 Millionen weniger Direktzahlungen im 2014

Die Aargauer Bauernfamilien verlieren aufgrund ihrer Ausrichtung und der Lage im laufenden Jahr mit der neuen AP 15 Millionen Franken Direktzahlungen. Wenn der Kanton Aargau keine flächendeckende Umsetzung der freiwilligen Programme wie die Vernetzung der Ökoflächen oder Landschaftsqualität ermöglicht, so gehen 40 Millionen Franken oder Fr. 14'000.- pro Betrieb verloren. Der Regierungsrat spart hier am falschen Ort, da mit einer Million Franken neun Millionen Franken Bundesmittel ausgelöst werden, welche wiederum als Einkommen von den Bauern versteuert werden. Die Ausgaben sind somit haushaltsneutral.

Konkrete Forderungen an die Aargauer Politik (Regierungsrat und Grosser Rat):

- *Es sind kantonale genügend finanzielle Mittel zur flächendeckenden Umsetzung der freiwilligen Programme der neuen Agrarpolitik zur Verfügung zu stellen.*
- *Die Umsetzung muss effizient, praxisnah und ohne aufwendigen Kontroll- und Beratungsaufwand erfolgen.*
- *Ziel der Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsprogramme ist eine qualitative Aufwertung der bestehenden Ökoflächen und nicht eine quantitative Ausdehnung.*
- *Auf eine weitere Ausdehnung der Naturschutzflächen, Auengebiete und Ökoflächen durch Ökoausgleich bei Infrastrukturbauten sowie Gewässerrenaturierungen ist zu verzichten.*

Die Anwesenden **stimmen** dem Tätigkeitsprogramm sowie der **Resolution einstimmig zu**. Die Resolution wird im Anschluss an die Versammlung an Landammann Roland Brogli sowie den Präsidenten des Grossen Rates Thierry Burkard überreicht.

11. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

12. Verschiedenes

Peter Kopp, Leiter des Departementes Dienstleistungen und Soziales des Schweizer Bauernverbandes überbringt die Grüsse des SBV. Er beglückwünscht den BVA zu den grossen Leistungen im vergangenen Jahr. Er dankt für die Unterstützung der Initiative zur Ernährungssicherheit und bittet um Ablehnung der Mindestlohninitiative. Ebenfalls abzulehnen sei die Einheitskasse, diese hätte für die Mitglieder der Agrisano weihgehende Auswirkungen.

Walter Glur, Alt Nationalrat, macht sich für ein JA zur Anschaffung der Kampfflugzeuge Gripen stark und bittet die Anwesenden, ebenfalls ein Ja in die Urne zu legen.

Alois Huber verdankt diese beiden Voten. Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, freut sich Huber, folgende Ehrungen vornehmen zu dürfen:

- **Arthur Häusermann**, Präsident Aarg. Schafzuchtverein
 - 1994 – 1998 Vorstand
 - 1998 – 2013 Präsident

Der Vorsitzende dankt dem leider abwesenden Arthur Häusermann für seine Arbeit zum Wohle des Aarg. Schafzuchtvereins.

Eine weitere Ehrung soll dem OK ALA 13 zuteilkommen, welches eine immense, ausgezeichnete Arbeit für diese tolle Ausstellung geleistet hat. Regula Baur hat sich für die heutige GV wegen Ferienabwesenheit entschuldigt, ebenfalls entschuldigen musste sich Paul Meier wegen Krankheit sowie Bruno Ineichen und Ueli Wolleb. Huber bittet **Fredi Siegrist, OK-Präsident, Roland Nussbaum, Cornelia Schmid, Myrtha Dössegger, Ralf Bucher, Peter Trachsel und Hansruedi Häfliger** nach vorne und lässt ihnen Rüeblitorten mit dem ALA 13-Logo überreichen. Nebst seinem grossen Dank an die OK-Mitglieder dankt er auch dem Branchenverband Aargauer Wein sowie den Aargauer Jägern, welche mitgeholfen haben, diese Ausstellung so einzigartig zu machen.

Ein grosses Dankeschön gilt auch Ruedi Urich und seinen Helferinnen und Helfern des LBV Rheinfelden, welche für die Organisation des heutigen Anlasses verantwortlich sind.

Zum Schluss bedankt sich Alois Huber bei seinen Vorstandsmitgliedern für die schöne, konstruktive Zusammenarbeit und Ralf Bucher und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die sehr gute Arbeit, welche Tag für Tag geleistet wird.

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr

Im Anschluss an die Versammlung wird eine Wildschwein-Bratwurst mit Röstitalern und Rüeblli serviert und zum Kaffee gibt's Nusskuchen.

Die musikalisch umrahmte Bilderpräsentation der ALA 13 von Marianne Wolleb und ihrem Team runden die 13. Generalversammlung um 22.30 Uhr ab.

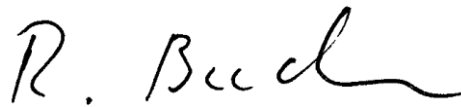
Muri, 22. April 2014

Die Verfasserin: Cornelia Widmer

Für das Protokoll:



Alois Huber
Präsident



Ralf Bucher
Geschäftsführer